

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 72.

Samstag 16. Sept.

1854.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.  
(Holzverkauf).

Am 18., 19 und 20. Sept. werden aus dem Staatswald hinterer Kollsbach

278 Stück tann. Langholz, 74 dto. Klobze, 207 Klf. Nadelholz, 81 Klf. tann. Rinde, und 7125 tannene Stangen von 10–20' Länge

zum Verkauf gebracht. Mit dem Verkauf des Lang- und Klobholzes und der Rinde wird begonnen und an den beiden letzten Tagen das Klobholz verkauft werden.

Zusammenkunft jeden Tag Morgens 9 Uhr beim Bettelstoch.

Neuenbürg, 11. Sept. 1854.

K. Forstamt.  
Lang.

Neuenbürg.

(Die Langholzflößerei auf der H. Eng betreffend).

Wegen des gegenwärtigen geringen Wasserstandes, wird die in Nro. 56 dieses Blattes festgesetzte Zeit zum Abführen der Flöße für den laufenden Monat bis zum 23. desselben verlängert, und dagegen die Zeit für das nächste Einbinden um ebensoviel verkürzt.

Den 13. Sept. 1854.

K. Forstamt.  
Lang.

Calw.

(Bericht-Einsforderung in Betreff der Feldmäuse).

Mit nächstem Boten haben die

Schuldbeisendämter anzuzeigen, ob sich in ihren Gemeinden die Zahl der Feldmäuse so vermehrt habe, daß zu ihrer Vertilgung außerordentliche Maßregeln, wie sie im Staatsanzeiger Nr. 217 befohlen sind, nothwendig erscheinen.

Ist es der Fall, so sind die Mittel zu bezeichnen, welche gebraucht werden sollen.

Siehe auch Wochenblatt für Haus- u. Landwirtschaft Nro. 4 von 1854. Den 14. Sept. 1854.

K. Oberamt.  
Fromm.

Zwernberg.

(Gläubigeraufruf).

Die unterzeichnete Stelle ist mit außergerichtlicher Erledigung des Schuldenwesens des Michael Girschbach ledig von Zwernberg, derzeit Zuchthaus-Gefangener in Gotteszell beauftragt. Um nun das Vermögen mit Sicherheit verweisen zu können, werden sämtliche noch unbekannte Gläubiger zu Anmeldung ihrer Forderungen und deren Vorzugsrechte unter Vorlegung der Beweismittel binnen 20 Tagen bei der unterzeichneten Stelle aufgefodert, widrigenfalls sie ihre Nichtberücksichtigung sich selbst zuschreiben hätten.

Den 13. Sept. 1854.

K. Amtsnotariat Teinach.  
Schrott, Ass.

Oberhaugstätt.

(Gläubigeraufruf).

Die unbekanntenen Gläubiger und Bürgen der kürzlich verstorbenen Magdalene, Jakob Wischer Wittwe von Oberhaugstätt werden zu Geltendmachung und rechtsgenügender Nachwei-

fung ihrer Forderungen binnen 15 Tagen bei den unterzeichneten Stellen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung bei Erledigung des Schuldenwesens hie- mit aufgefodert.

Den 13. Sept. 1854.

K. Amtsnotariat Teinach und Gemeinderath Oberhaugstätt.  
vdt. Not. Ass. Schrott.

Calw.

(Aufruf an den Schuldner und die Gläubiger.)

Christian Friedrich Balthar von Calw, ledig, Wundarzt, noch kürzlich Fabrikarbeiter zu Altschhausen, in jüngster Zeit aber mit unbekanntem Aufenthalt gegen welchen Vermögensuntersuchung gerichtlich angeordnet ist wird aufgefodert hiezu am 20. September

Vormittags 8 Uhr

bei uns zu erscheinen, widrigenfalls ohne ihn in der Sache weiter gehandelt werden würde.

Zugleich werden seine Gläubiger aufgerufen zu genannter Zeit ihre Forderungen bei uns nachzuweisen, indem sie sonst aus dem Inventar bleiben würden. Eine solche Anmeldung wird auch von denjenigen 87 Gläubigern erwartet, welche im ersten Gante des Schuldners in der Verweisung vom 11. November 1844 theilweise oder ganz unbefriedigt blieben, und an das jezige nur ungefähr 50 fl. betragende Vermögen, auf welches beträchtliche neue Schulden angezeigt sind, abermals Anspruch machen wollen.

Den 8. Sept. 1854.

K. Gerichtsnotariat.  
Magenau.

**D f e l s h e i m.**  
(GläubigerAusruf).

Ansprüche an den am 29. August 1854 verstorbenen ledigen Georg Adam Schnauffer von Dfelsheim sind am

20. September

Nachmittags 2 Uhr

bei uns zu erweisen; widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung seines Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Den 7. Sept. 1854.

K. Gerichtsnotariot Calw.  
Magenau.

**Calw.**

(Gläubigeraufruf).

Zu den Verhandlungen in der außergerichtlichen Schulsache des Färbermeisters Karl Friedrich August Welling von hier und seiner Ehefrau Sophie Marie geborene Stälin, werden deren Gläubiger auf Montag den 25. Sept. d. J.

Vormittags 8 Uhr

in die Gerichtsnotariatskanzlei dahier unter der Bedrohung vorgeladen daß die nicht erscheinenden unbekanntten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Den 8. Sept. 1854.

K. Gerichtsnotariat. Gemeinderath  
Magenau. zu Calw,  
in dessen Namen  
Stadtschuldheiß  
Schuldt.

**D f e l s h e i m.**

(GläubigerVorkladung).

Ansprüche an den am 22. Juli 1854 gestorbenen Bauer Jakob Friedrich Gößler von Dfelsheim sind am

20. September

Nachmittags 2 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle zu erweisen, sonst bleiben sie bei der Auseinandersetzung seines Nachlasses unberücksichtigt.

Den 8. Sept. 1854.

K. Gerichtsnotariat Calw  
Magenau.

**Außeramtliche Gegenstände.** neue Kleider.

Anna Bischer, Wittwe.

**Calw.**

Nächsten Donnerstag (Matthäus-Feiertag) findet zum Schluß des Turnens mit den Knaben ein Preis-Turnen statt.

Freunde der Jugend und des Turnens, welche gerne etwas zu Preisen beitragen wollen, bitte ich, ihre Gaben mir zu übergeben.

Emil Georgii.

**Weil die Stadt.**

Am nächsten Martttage, Montag den 18. Sept. wird im Gasthause des Unterzeichneten aus Veranlassung hier stattfindenden landwirthschaftlichen Festes des Leonberger Oberamtsbezirks die Table d'hôte abgehalten. Zu zahlreichem Besuche ladet hiemit ergebenst ein  
Posthalter Stolz, z. Krone.

**Calw.**

GesundheitsVerhältnisse veranlassen mich, meinen gut hergerichteten Garten im untern Eselspfad zu verkaufen. Er hat 3 Brtl. 14 Rh. im Weß u. besteht aus 2 Brtl. Grasfeld, 1 Brtl. Baufeld und 14 Rh. Wurzgarten mit 34 tragbaren und 30 jüngeren Obstbäumen sammt einem wohlgerichteten Gartenhaus. Liebhaber ladet ein  
Th. Feldweg.

**Teina ch.**

Für eine arme Wittve von hier, deren Sohn das Unglück hatte, seine rechte Hand in die Spinnmaschine zu bringen, so daß seine Hand noch steif ist und er nichts arbeiten und nichts verdienen kann, und welche durch einen Brand ihre Wohnung verloren hat, bitten wir mitleidige Herzen um milde Gaben; auch die geringste Gaben ist willkommen und ist anzunehmen bereit das gemeinschaftl. Amt dasselbst.

**Weil die Stadt.**

Gypsrohr können in alter schöner Qualität in Partien billig bezogen werden von

Kaufmann Decker.

(Landwirthschaftl. Fest in Weil der Stadt für den Bezirk Leonberg).

Dieses Fest wird Montag den 18. Sept. gefeiert. Die Viehschau beginnt Morgens nach 8 Uhr und die Preis-Austheilung gegen 11 Uhr. Vom Ausschuss des Vereins sind auch die Mitglieder des Vereins Calw zur Anwohnung eingeladen.

Calw, 14. Sept. 1854.

Ausschuss des landw. Bezirks- Vereins Calw.

**Calw.**

(WeinsässerVerkauf).

Am

Samstag den 16. Sept.

Nachmittags 1 Uhr

verkaufen wir 7 Stück gut in Eisen gebundene Weinsässer, von 1/2 bis 10 Eimer Gehalt, zusammen 29 Eimer, an den Meistbietenden im öffentlichen Aufsteich.

Gebrüder Leonhardt.

**Calw.**

Das größere Logis in dem Wundarzt Raschold'schen Haus ist zu vermietthen,

Stroh

bei der untern Brücke.

**Hirsau.**

(Kuchen).

Nächsten Sonntag den 17. Sept. sind bei mir alle Gattungen Kuchen zu haben, und lade zu zahlreichem Besuche höflich ein.

G. Schnauffer

z. Hüsch.

**Calw.**

Unterzeichnete hat in Kommission zu verkaufen:

Merkwürdige Prophezeihungen auf die Jahre 1855 bis 1877. Enthüllung höchst wichtiger Geheimnisse, nach dem Italienischen des Bischofs Fornasari. Preis 3 kr.  
Buchbinder Beck, Wittwe.

**Dberhaugstät.**

Am 21. Sept. Nachmittags halb 1 Uhr halte ich eine Auktion und kommt vor: 1 neuer Hobelbank sammt neuem Schreinerhandwerkszeug, auch

## Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Grund-Kapital 3,500,000 fl.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuers-Gefahr Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthe, Erdteuvorräthe, sowie überhaupt alle beweglichen Gegenstände zu äußerst billigen festen Prämien, so daß unter keinen Umständen eine Nachzahlung stattfinden kann.

Die Versicherungen können sowohl auf ein Jahr und auf kürzere Frist, als auch auf mehrere Jahre abgeschlossen werden. Nach beendigter Erndte dürfte es für manchen sorgsamem Hausvater von Interesse sein, seine bewegliche Habe zu versichern und ich erlaube mir daher, als Agent dieser anerkannt soliden Gesellschaft zum Abschluß von VersicherungsAnträgen einzuladen und bin zur Abgabe der Antragsformulare oder jeder sonstigen Auskunft mit Vergnügen bereit.

Calw im Sept, 1854.

Wilhelm Enslin,  
Agent der Deutschen Phönix.

### Zur Beachtung für Auswanderer!

Von meinem Rhederhause in Havre bin ich ermächtigt, für die Abfahrten am 1, 10. u. 20. Okt. von

## Havre nach New-York und NewOrleans

zu außerordentlich billigen Preisen Afforde abzuschließen, wozu ich Auswanderer einlade mit dem Bemerkten, daß für erwähnte Abfahrten sehr schöne und solid gebaute Dreimaster erster Klasse bestimmt sind, deren innere Einrichtung nichts zu wünschen übrig läßt.

Auswanderer welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, werden gut daran thun, mit ihren Anmeldungen nicht zu säumen, indem leicht wieder ein Aufschlag eintreten könnte.

Für die Abfahrt von Havre am 10. Okt. hat bereits eine Gesellschaft akkordirt.

August Sch n a u f e r bei der untern Brücke in Calw.

Calw.

Dunghaare hat zu verkaufen  
Christian Sch n a u f e r Rothgerber.

Calw.

Zwei Logis sind zu vermietthen bei  
Suttler Log.

Ernst mühl.

Nächsten Sonntag ist guter Kuchen  
und gutes Getränk bei mir anzutref-  
fen, wozu höflich einladet

Gottlieb Weick  
3. Anker.

Zw er en b e r g.  
(LiegenschaftsVerkauf).

Aus der Gantmasse des Georg  
Hennefarth, Leinwebers dahier, wird  
am 3. Okt.

Morgens 7 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus folgende Lie-  
genschaft im öffentlichen Aufstreich ver-

auft, und zwar:

eine zweistöckige Behausung auf  
dem Aischbäck  
Wiesen 2 1/2 Brtl. 4 1/2 Rth.  
Acker 3 1/2 Mrg.  
dto. 1 1/2 Brtl.

Waldung

die Hälfte an 3/4 Mrg. 32,95  
Rth.

ferner die Hälfte an 1 1/4 Mrg.  
42,11 Rth.

die Hälfte an 1 1/2 Mrg. 10,14 R.  
Hiezu werden Kaufliebhaber

eingeladen.

Den 2. Sept. 1854.

Schultheißenamt.

Hanselmann.

### Blut als Nahrungsmittel.

Nach den genauesten Zerlegungen  
der Chemiker ist das Fleisch nichts an-  
deres als fest gewordenes Blut. Ge-

trocknetes Blut und getrocknetes Fleisch  
haben genau dieselben Bestandtheile.  
Dies zeigt, daß das Vorurtheil, wel-  
ches gegen das Blut als Nahrungs-  
mittel herrscht, keinen wissenschaftlichen  
Grund hat, und die Engländer, welche  
das Blut im Fleische lassen, dadurch  
jedenfalls den Nahrungswertb desselben  
bedeutend erhöhen. Wo man das  
Blut nicht als Nahrungsmittel benutzt,  
sollte man es wenigstens sogleich mit  
Mehl zusammenkneten und zu Kuchen  
machen, welche ein ausgezeichnetes  
Nahrungsmittel für Schweine abgeben  
könnten. Auch zur Herstellung des in  
neuerer Zeit so in Aufnahme gekom-  
menen Fleischzwiebacks wird es sich  
eignen.

### Mäusevergiftung.

Matten und Mäuse sind leicht ohne Arsenik oder Phosphor zu vernichten. Es reicht hin, 3 Theile Mehl, gleichviel was für welches, wofür es nur frisch ist, und namentlich das vom Mais oder türkischem Weizen, mit einem Theile an der Luft zerfallenen Kalk und einem Theile gestoßenen Zucker zu vermischen. Dieses Verfahren ist leicht anwendbar, keineswegs kostspielig und weder für Menschen noch Hausthiere gefährlich.

### Erdmuth.

(Fortsetzung).

Die ganze Art des lebhaften gewerbsamen Ortes sagte ihm zu und er betheuerte oft, hier wisse man doch auch, daß man auf der Welt sei, in einem Dorf wie Hollmaringen sei man schon bei lebendigem Leibe halb gestorben. Hier bekam man jeden Tag bei mehreren Bäckern frisches Brod. Jeden Abend Schlag acht Uhr und jeden Morgen Punkt halb sechs rollte der Eilwagen durch den Flecken und an Sommerabenden, besonders aber am Samstag Abend blies der Postillon jedesmal durch den ganzen Ort, denn die Kinder liefen behende neben ihm her und ließen nicht ab, bis das Posthorn ertönte und jauchzten und hüpfen bei den Klängen, und die Eltern, die vor dem Hause sitzend Feierabend hielten, schauten fröhlich auf. Leutershofen war nicht nur ein Marktflecken an der Staatsstraße mit einer Schranne von nicht geringer Bedeutung, es war auch glücklich zwischen zwei Bergen gelegen; kamen die Fuhrn vom Thale herauf, so mußten sie hier neuen Vor-

spann nehmen, vor dem Hause standen fast allzeit mehrere mit Blähen überzogene Frachtwagen und während die Pferde an den stehenden Krippen fraßen und die Sperlinge bei ihnen schmarozten, saßen die blankhemdigen Fuhrleute in der Wirthsstube und labten sich an Speise und Trank, und Cyprian that ihnen Bescheid; den rothen sogenannten Weiberzorn ließ Cyprian nie ausgehen. Die Frau erwies sich als emsige Wirthin und Trandle war bald die beliebteste und gesprächsamste Kellnerin, so weit eine dem Fuhrmann beim Einritte Peitsche und Hut abnimmt und im Auffagen der vorrätigen Speisen und Getränke dieselben lobend schmachtlich machen kann. Auch Kutschen mit vornehmen Reisenden wurden bisweilen von der Sonne, die Cyprian hatte neu vergolden lassen, angezogen und Cyprian verstand es die Landeszeitung mit einigen Worten zu dringen, die den Mittheilbaren leicht zu einem Gespräche anregten. Die Haupternte der Woche war aber immer am Tage des Kornmarktes; da war am Tage ein Lärmen und Rufen in der großen Wirthsstube, lauter als auf dem Markte selber, und waren die Kornpreise hoch gestiegen, hörte das Schlemmen bis tief in die Nacht nicht auf, der einfache Land-Wein galt nichts mehr, warmer Würzwein mußte her und oft sogar Ueberrheiner und Champagner. Cyprian ließ es natürlich nicht fehlen, sich auch bisweilen als uneigennütigen Wirth zu zeigen, und kaum war ein Jahr vergangen als sein Gesicht so breit war wie die Sonne in seiner Schilde, er lachte viel und besonders wenn man ihn wegen seiner Breite neckte und sagte dann oft, das käme

nicht vom Essen und Trinken, sondern davon, daß er den Mauskopf, diesen Unnamen hatte Gottfried, nicht mehr vor Augen sehe. In der That kamen die Hollmaringer wenig und was Gottfriedisch war, gar nicht in die Sonne, sondern hielten ihre Einfuhr im Däsen. Cyprian hatte auch fast allezeit sechs Ross auf der Straße als Vorspann und drei Jahre übernahm er die Haberlieferung für die Kavallerie zweier Garnisonsstädte; er mußte aber seine Rechnung nicht dabei gefunden haben, denn er wollte nichts mehr davon wissen.

(Fortsetzung folgt).

### Zeitung für Landleute.

Die letzten Ueberschwemmungen in Schlesien sollen, gering gerechnet, über 25 Millionen Thaler Schaden angerichtet haben. An einzelnen Orten ist die Noth fürchterlich: die ganze Ernte zerstört, die Felder auf lange unbrauchbar, die Wohnungen verwüstet, Hab und Gut fortgeschwemmt, vieles Vieh ertrunken — und dazu der Winter vor der Thür.

Die Mäuse sind gute Sammler für den Winter und betreiben besonders heuer, wo sie sehr zahlreich sind, das Verproviantirungsgeschäft. In Erpfingen grub ein Mann den Mauslöchern nach und erhielt auf diese Weise aus den Höhlen dieses verderblichen Thiergeschlechts schon sieben Scheffel ausgezeichnet schönen Dinkel. — So schreibt die Neutlinger Bürger-Ztg.

Krusenstern, der Gouverneur von Odesa, hat in einem Aufruf an die Bewohner der Stadt verkündet, wenn die Westmächte unter dem Schutz ihrer weittragenden Kanonen Odesa auf das Härteste bedrängen würden, er die Stadt in Schutt und Asche verwandeln und sich mit der Bevölkerung nach Tirasopol zurückziehen wolle.

Redakteur: Gustav Rivinius s.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.